

Drüsen-Verstopfung: Kontrollen ratsam



Der Rüde Jeffrey nagt seit einigen Tagen an seiner Rute. Offensichtlich wird er von einem lästigen Juckreiz geplagt. Der Tierarzt stellte fest, dass seine Analbeutel verstopft sind – ein Problem, das unter allen Hunderassen verbreitet ist, besonders kleinere Hunde und übergewichtige Katzen sind anfällig.

Der Juckreiz kann so ausstrahlen, dass ebenfalls das Kabbern an Hinterbeinen und Flanken zu Indikatoren für die Drüsen-Verstopfung zählt. Auch das Rutschen mit dem Hinterteil über den Boden („Schlittenfahren“) ist ein Hinweis. Wir Menschen können nur die Nase rümpfen, wenn wir das bräunliche, fettige Sekret riechen, das beim Kotabsatz von dem Kotstrang aus dem Beutel herausgedrückt wird und die „Hinterlassenschaft“ wie einen Film überzieht. Bello hingegen

findet den Duft äußerst interessant, ist er doch die Visitenkarte eines jeden Hundes. Die Analbeutel liegen links und rechts des Afters und sind in dessen Schließmuskulatur eingebettet. Die stecknadelkopfgroßen Öffnungen ihrer Ausführungsgänge münden in vier Uhr- und acht Uhr-Stellung in die Afterrosette. Eine Verstopfung liegt schnell vor, Sandkörner können schon die Ursache sein.

Auch wenn der Kot zu hart ist, können die Ausführungsgänge zuschwellen, da sie zu stark gereizt werden. Nicht behandelt, kann es zu äußerst schmerzhaften Entzündungen bis hin zum Abszess kommen. Auch Fistelbildungen sind möglich. Dann wird eine lange Therapie nötig. Aus diesem Grund gilt auch hier: Früh erkannt, ist halb geheilt.

Obwohl eine Analbeutel-Verstopfung auch große Rassen treffen kann, ist das Risiko bei kleineren Hunden höher. Deshalb ist es ratsam, die Analbeutel vom Tierarzt in regelmäßigen Abständen kontrollieren zu lassen. Neigt Ihr Hund zu verstopften Analdrüsen, schmerzhaften Entzündungen oder Abszessbildungen? Lassen Sie sich unbedingt in Ihrer Praxis beraten.

IMPRESSUM

Presse Punkt
Anke Blum
Friedensstr. 21
47929 Grefrath
Tel.: 02158 - 40 82-67
Fax: 02158 - 40 82-55
Info@presse-punkt.de
www.presse-punkt.de

empfohlen vom:





Hungerstreik aufklären, sonst wird's gefährlich



© pfoetenblitzer.de

Aber auch eine nicht gelungene Futterumstellung könnte zum Hungerstreik der Katze führen. Und hier ist wegen der Gefahr der Fettleber Vorsicht geboten. Also: Lediglich hart bleiben und abwarten, bis die Katzedame frisst, ist keine gute Idee. In jedem

Leonie mag ihr Futter nicht. Ein Schnupfern, dann wendet sie sich beleidigt ab. Katzenfreunde sollten genau darauf achten, wie lange ihre Samtpfote nichts frisst, denn nach mehreren Tagen kann es bereits zur so genannten Leberlipidose (Fettlebersyndrom) kommen.

Nahrungsmangel und fehlende Nährstoffe führen dazu, dass im Gewebe der Katze Fett aufgespalten wird. In der Leber wird das Fett gespeichert; es sammelt sich an, bis das Organ nicht mehr arbeiten kann.

Meist hat die anfängliche Futterverweigerung eine andere Ursache, der man zusammen mit dem Tierarzt schnell auf den Grund gehen sollte.

Fall sollte eine Nahrungsumstellung nach und nach erfolgen. Hierzu ersetzt man am besten während eines Zeitraumes von etwa zwei Wochen das alte Futter stufenweise durch das neue.

Und woran sieht der Halter, dass die Leber krank sein könnte? Schwäche, Erbrechen und Durchfall sind erste Anzeichen. Die Katze kann auch durstiger sein als üblich und vermehrt Wasser lassen. In einigen Fällen ist die Blutgerinnung gestört und es erscheinen Blutpunkte auf der Haut und den Schleimhäuten. Ist die Lebererkrankung weiter fortgeschritten, färben sich die Schleimhäute gelb. Möglichst früh ist der Tierarzt gefragt, eine genaue Diagnose zu stellen.

Häufiges Lecken: Anzeichen für Infektion



Adrian krümmt seinen Rücken beim Wasserlassen. Die gute Beobachtungsgabe des Tierhalters konnte Chinchilla Adrian viel Schmerzen ersparen. Erkrankungen der harnableitenden Wege treffen eben auch Chinchillas. Dazu gehören Blasen- oder Niereninfektion (durch Bakterien/Keime verursacht), Blasenschlamm oder Blasengries sowie Blasensteine. Alle Erkrankungen haben eines gemeinsam: Sie sind äußerst unangenehm und schnell schmerzhaft.

Feuchtes Hinterteil, häufiges Lecken zeigen die kuschelig grauen Tiere. Chinchillas können sogar Laute von sich geben, wenn es beim Urinieren weh tut. Und: Es geht nicht einfach so vorbei ... hier muss der Tierarzt schon nachhelfen.

Eine für uns Menschen scheinbar „simple“ Blaseninfektion kann in kurzer Zeit für die kleinen Wesen unbehandelt tödlich enden, da sie dem Tier lebensbedrohlich zusetzen kann. Und: Sie ist meist Wegbereiter für

Blasensteine. Da häufig kalziumhaltige Blasensteine vorkommen, sollte man generell darauf achten, nicht zu viel kalziumhaltiges zu verfüttern: z.B. wenig Pellets, Trockenfutter, Trockenkräuter – besonders dann, wenn das Tier zu Blasensteinen neigt. Bei Chinchilla Adrian hat der Tierarzt Blasengries festgestellt. Mit einer Futterumstellung und ausreichend Flüssigkeit kann der Tierhalter das Problem für Adrian aus der Welt schaffen.

Bei Blasen- und Niereninfektionen sind Medikamente vom Tierarzt nötig, um dem Tier zu helfen. Generell können bestimmte Kräutertees und spezielle getrocknete Kräuter bei der Tierarzt-Behandlung unterstützend wirken, sie aber nicht ersetzen. Blasensteine müssen überwiegend operativ entfernt werden.

Wenn die Art der Blasensteine bestimmt wird, kann die zukünftige Fütterung dann auch angepasst werden, so dass möglichst lange keine weiteren Steine entstehen.

Buchtipps des Monats

Tipps für Hundenasen

Hunde haben einen ausgeprägten Geruchssinn: Sie sind wahre Weltmeister im Schnüffeln. Schon mit einfachsten Mitteln können Tierfreunde Ihren Hund artgerecht beschäftigen und den Alltag zum Schnüffelabenteuer werden lassen.

In diesem Buch finden sich über 40 Schnüffelspiele für Hunde, die sofort umsetzbar sind: ohne spezielles Training, ohne Vorkenntnisse – dafür mit jeder Menge Spaß! Und dabei können alle mitmachen: vom Hundewelpen bis zum Hunde-Opa, vom Dackel bis zur Dogge. Also: Auf die Schnüffelnase, fertig los!

Die Autorin Christina Sondermann befasst sich seit Jahren mit Beschäftigungsmöglichkeiten für Hunde. Sie ist Spezialistin für einfach umsetzbare, alltagstaugliche Spielideen.



Einfach schnüffeln!

Christina Sondermann

ISBN 978-3-8001-0919-7

www.ulmer.de / Preis 12,90 €

Kater Elvis erzählt ...

Zeitplan erwünscht

Obwohl es schon erste Sonnenstrahlen gegeben hat, ist es trotzdem noch knackig kalt und ungemütlich. Mein Frauchen scheint das gar nicht zu stören: Immerhin ermuntert sie mich euphorisch dazu, nach draußen zu gehen. Dabei liege ich doch sehr gerne auf ihrem Lesesessel mit dem megakuscheligen Kissen. „Elvis, geh' doch mal raus, ein bisschen schnuppern!“ Jaaa doch! Dass Frauchen es einfach nicht kapiert: Es ist eben noch frisch draußen, nix für den Sommerkater.



© presse-punkt.de

Genauso wichtig wie die Jahreszeiten sind mir die Uhrzeiten. Morgens bin ich stets zur gleichen Zeit wach. „Deine innere Uhr geht ja wieder mal perfekt“, murmelt Frauchen um 5.30 Uhr noch ganz verschlafen.

Ein bisschen Pünktlichkeit und Disziplin hat noch keinem geschadet! Besonders denke ich das immer, wenn ich pünktlich um 19 Uhr vor meinem Napf sitze, meine Herzensdame erwartungsvoll anschau und eine leckere Speise erwarte ... **Euer Elvis**